

ornamentif (1180—1230). Die Verdoppelung der Tiere zu Gegenstücken, die Art ihres sich gegen einander Anschmiegens, der dicke Ring der Augendarstellung, selbst das Phantastische, daß der Leopard in Fischschwanz übergeht, insbesondere aber die Konstruktion des Blattwerks, welches das Schwanzende bildet und die Füllung der Mittelfläche ausmacht, scheint absolut jene mittelalterliche Zeit zu verlangen. Die Ringe, welche die Tigerung des Leopardenteils darzustellen haben, erinnern allerdings an Römisches, widersprechen aber dem Romanischen nicht.

Dr. Rueß.

Urfehde-Brief

des Bürgers Hans Wernlin zu Donauwörth vom 13. Mai 1446.
Original, Pergament, die Siegel fehlen; dem historischen Vereine geschenkt
von dem verstorbenen Mitgliede, Herrn Privatier Griesmayer dahier.

Ich Hanns Wernlin burger zu Werde bechenn und fründe und tun chunt allermäniglichen mit dem briefe umbe die vancknüsse, so dann die ersamen und weysen mein gnädig herren, die burgermayster rat und burgere gemainlichen der stat zu Werde an mir begangen und getan haben, doch namlichen und besunder, daz ich darzu geraten und geholffen han, daz ain münich auss dem goczhauss zu dem heyligen creüz zu Werde bey nacht und nebel über der stat maur daselbs ausschomen ist und im sunderlichen über die furt dez wassers geholffen und mit im gangen bin, daran ich mich dann layder

gröblichen vergessen han, darumb sy mich danne an meinem leibe wol hertigklichen gestraufft haben möchten, daz sy aber zu dem vordersten durch gocz willen und frummer erber leütte, auch meiner fründe fleissigen bete wegen nicht getan, sunder mich derselben meiner vancknüsse ze disem mal ledig und loss gesagt und gelassen habent, doch also, daz ich nu fürohin in den nächsten czwain jaren in die stat Werde nicht chomen, sunder czwaier meyl wegs oder veror geringssweiss von dannen sein und nicht näher hinzu chomen sol noch wil on allez gevärde, und auch also, daz weder ich, dhain mein erb oder fründe, noch niemand anders von unsernt wegen dieselben vancknüsse hanndel noch sachen, noch ichtes daz sich dazwischen und darunder ergangen und verlossen hat, in dhainem argen oder unfrüntschaft nymmermer annden äffern noch rechen süllen noch wöllen an meinem gnädigen herren dem abbt zu dem hayligen creucz zu Werde, seinem convente, noch an den von Werde, an dhainem dem iren gemainlich noch besunder, an dhainem dem oder den, die in zu versprechen sten ald darzu gewant oder verdächt sind noch dhainerlay schuld rat oder getat daran gehebt hand, dhainen hass veintschaft noch schaden weder iren leiben noch guten darumb nicht zucziehen süllen noch wöllen noch schaffen getan werden, weder mit Worten noch mit wercken, haymlichen noch offennlichen, noch mit dhainerlay andern sachen gar nichts aussgenomen in kainen weg noch weyse. Ich sol und wil auch darzu sunderlichen die weil ich lebe, fürohin wider den obgenant meinen gnädigen herren vom hayligen creücz, sein convente, die von Werde und alle die iren und och alle die, die in zu versprechen sten, nymmermer sein werben noch tun, weder mit gaistlichen

noch mit weltlichen gerichtten ald one gerichte, noch ge-
mainlich mit dhainen andern sachen Worten noch wercken,
haymlichen noch offennlichen, in kainen weg noch weyse.
Wär aber ob ich ald yemant anders von mainent wegen
zu in oder den iren ichtes ze sprechen hetten oder ge-
wünnen von was sachen wegen daz wäre, darumb sol
und wil ich allwegen rechte von in nemen und geben
an den ennden, da danne daz billichen ist, dahin ich
dann meinen vollen gewalt schicken wil, alz ich dez allez
ainen gelerten ayde zu got und allen hayligen mit auf-
gebotten vingern uff den briefe geschworen han; wäre
aber, daz ich oder yemant anders von meinent wegen
der vorgeschribnen stück punkt und artikel ainen oder
mer yendert überfüren brächen und nicht hielten, ez
wäre dann mit Worten oder mit wercken, haymlichen
oder offennlichen, dez got nicht enwölle und dez ich dann
also mit zwain oder dreyen unversprochenen mannen
überweist würde, darumb sol ich ein übersagter und
rechtloser man hayssen und sein an allen stetten und
vor allen gerichtten, gaistlichen und weltlichen, und sol
man alssdann über mein leib und leben richten wa ich er-
griffen würde, allz hincz ainem schedlichen manen; und
wider daz allez sol noch enmag mich nichtz schirmen
freyen friden noch bedecken dhein freyung freyhayt noch
freybriefe, dhain gelayt gebete noch gebott noch dhain
lantfrid buntnüss noch aynung; dhain gewalt vogt noch
richter, noch besunder nichtz in dhain weyse. Ich han
auch den vorenant meinen gnädigen herren, dem abbe,
seinem convente, den von Werde, allen den iren und
allen den, die in zu versprechen sten darumb und daruff
durch besser sicherhayt willen ze rechten bürgen gesezt
und gegeben die beschayden mein gut fründe mit namen

den alten Wernlin den zymmerman, mainen lieben vater, Jörgen Hainlein, Hannsen Hainlein, Petern Geyger, Ulrichen Kraczer, Hannsen Ensser den jüngern, Syman Zillenberger, Hannsen Zillenberger, Hannsen Grauffen und Jörg Sandawer, burgere zu Werde, alle zehen unverschaydenlichen mit der beschaydenhayt, wär sache, daz ich dhain mein erb noch fründe noch niemant anders von unsernt wegen der vorgeschribnen stück punctt und artickel ainen oder mer yendert überfüren brachen und nicht hielten, dez got nicht enwölle, und dez ich ich dann also mit zwain oder dreyen unversprochenen mannen überweist würde, alz vorgeschriben staut, darumb so süllent die obgenant mein lieb bürgen, so bald sy darunbe gemant werden, uff ir aygen köst und zerung allz vast nach mir stellen, alz die oder der an den oder dem dann daz überfaren geschehen wäre, allz vil und alz gnug, biss daz sy mich in ain vancknüsse bracht haben, da dann den egenant meinen gnädigen herren, dem abhte, seinem convente, den von Werde und allen den iren und allen den, die in zu versprechen sten über mein leib und leben wol recht gan mag. Wär auch sache, daz die vorgenanten mein lieb bürgen nicht also nach mir stalten, allz dann vorbegriffen ist, so habent der oder die, an den oder dem dann sölich überfaren geschähen wäre, vollen gewalt und gut recht, die ungehorsamen bürgen, die danne nicht also nach mir stalten, gemainlich oder besunder allenthalben und unverschaydenlichen darumb anzugreifen, ze nöten und ze pfenden an allen iren guten, ligenden und varenden, mit gaistlichen oder weltlichen gerichtten, oder one gerichtte, wie oder wa sy mügent, alz vil und gnug biss daz sy nach mir stellen in aller der weyse, allz die gehorsamen bürgen und allz vorgeschriben staut, trewlichen und un-

gevorlichen, allz dez die bürgen alle bey hantgebenden trewen gelobt und daruff gelert ayde zu got und allen hayligen mit aufgebotten vingern uff den briefe geschworen haben. Wir die vorgebant bürgen bechennen aller vorgeschribnen sachen, was der briefe lautt und sagt, gemeinlichen unverschaydenlichen und trewlichen nach ze chomen, alle argliste und gevärde hier innen genczlichen aussgeschlossen. Und darüber ze gutem und waurem urchünde gib ich obgenanter Hans Wernlin und wir die bürgen den egenant unsern gnädigen herren, dem abbe zu dem hayligen creücz, seinem convente, den von Werde und allen den iren und den die in zuversprechen sten, den briefe, besigelten und gevestent mit der erbern weysen unser lieben herren Petern Veters und Petern Knäppleins, bayd burger zu Werde, aygenen anhangunden insigeln, die sy durch unser aller fleissigen bete willen allein zu gezeugknüsse aller vorgeschribnen sachen offentlichen daran gehangen habent, doch inselb und iren erben one schaden, darunder ich mich egenanter geschel und wir die bürgen uns bey unsern ayden und guten trewen verbunden haben, allez daz ze hallten, ze volfüren und darwider nicht ze tünde, was an dem briefe geschriben staut, der geben ist an freytag vor dem sonntag cantate nach ostern, in dem jar, allz man czalt nach cristi unsers lieben herren gebürt vierczehnhundert jar und darnach in dem sechsundvierzigsten jaren.
